

Freiburg, 8. Juni 2011

Schulung zur Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin

Ausgestattet mit neuen Kenntnissen in Altenpflege und Hauswirtschaft starteten die Teilnehmerinnen der Schulung zur „Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin“ des LandFrauenverbandes Südbaden im April in die Praxisphase. 18 hoch motivierte LandFrauen aus dem LandFrauenbezirk Waldshut sehen die Praktikumszeit als wertvolle Chance, in Begleitung einer Fachkraft die Arbeit der örtlichen Sozialstationen oder Alten- und Behindertenheime unverbindlich kennen zu lernen und erste wichtige Kontakte zu knüpfen.

Elf Wochen lang trafen sich die LandFrauen an jedem Mittwochabend und Freitagvormittag in den Räumen der Sozialstation St. Verena in Waldshut, um sich mit Themen der Familienbetreuung auseinanderzusetzen, Diäten zuzubereiten und praktische Handgriffe am Krankenbett zu üben. „Wir haben in kurzer Zeit sehr viel gelernt. Der Unterricht war abwechslungsreich und hat uns motiviert, mit alten Menschen zu arbeiten“, resümieren die Teilnehmerinnen am Ende der 86-stündigen Theoriephase. 77 % der Teilnehmerinnen haben das Schulungsangebot wahrgenommen, um es als Sprungbrett für den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu nutzen. Dass die Chancen nicht schlecht stehen, erlebten zwei Teilnehmerinnen schon während des 60-stündigen Praktikums. Bereits nach kurzer Zeit erhielten sie das Angebot, im Anschluss weiter in Teilzeit in der Einrichtung zu arbeiten.

Der theoretische Unterricht umfasste drei thematische Schwerpunkte: Hauswirtschaft, häusliche Kranken- und Säuglingspflege und Alten- und Familienbetreuung. Humorvoll und auf Augenhöhe vermittelten die Referentinnen den erfahrenen LandFrauen spezielle Kenntnisse in der bedarfsgerechten Ernährung alter Menschen und Kinder, und in den Fächern Haushaltsorganisation, Budgetplanung und Nahrungszubereitung. Zu mehr Verständnis für die besondere Situation von Familien mit einem pflegebedürftigen Angehörigen führte der Unterricht der Familienpflegerin. Sie sensibilisierte die Teilnehmerinnen dafür, dass sich Betroffene und Angehörige einerseits tatkräftige Hilfe wünschten, aber häufig auch das Bedürfnis nach seelischer Unterstützung und einem „offenen Ohr“ bestehe. Worauf sie in Gesprächssituationen achten sollten, erfuhren die Teilnehmerinnen von der Kommunikationstrainerin. Der praxisbezogene Unterricht in häuslicher Krankenpflege kam besonders gut an und hätte für manche Teilnehmerin noch umfangreicher sein können. „In der häuslichen Krankenpflege haben wir gelernt, wie ein einfühlsamer Umgang mit pflegebedürftigen und demenzkranken Menschen aussehen kann und mehr Sicherheit gewonnen. Den Referentinnen konnte man richtig abspüren, dass sie mit viel Herz und Liebe zum Beruf bei der Sache sind“, fassten mehrere ihre Erfahrungen zusammen. Das einhellige Fazit zum Schluss: „Die Schulung können wir auf jeden Fall weiter empfehlen.“



Die nächste Schulung zur „Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin“ plant der LandFrauenverband Südbaden im Frühjahr 2012 im LandFrauenbezirk Hotzenwald.